

EMIL

Evangelisch in Milbertshofen



LEBENSRAUM DANKESKIRCHE

heilen teilen ermutigen Farbe bekennen



Nächstenliebe

Nächstenliebe	4
Selbstfürsorge	5
Gottesdienstplan	10/11
Galerie: Gerd F. Meisl	18

Inhalt

Editorial	3
Nächstenliebe	4
Selbstfürsorge und Nächstenliebe	5
Umfrage	6
Geistlicher Impuls: "Für andere da sein"	7
Wir laden ein - Regelmäßige Termine	9
Gottesdienstplan	10
Wir laden ein - Besondere Veranstaltungen	12
Lebensraum Dankeskirche - Dreiklang Dankeskirche	13
Lebensraum Dankeskirche - Konfirmanden und Jugend	14
Lebensraum Dankeskirche - Kinder & Familie	15
Vernetzung - Ökumene, Stadtteil, Gastfreundschaft	16
Aus dem Leben - Familienkirche	17
Lebensraum Dankeskirche - Galerie: Gerd F. Meisl	18
Wir sind für Sie da	20

Impressum

Herausgeber: Pfarrerin Anne Bickhardt (V.i.S.d.P.)
Evang.-Luth. Dankeskirche, Keferloherstr. 70, 80807 München
Telefon 089 35 61 31 -0, Fax -31
www.dankeskirche-muenchen.de

Redaktionsteam: Stephanie Beil, Anne Bickhardt, Anne Bomblies, Rita Hochkirch, Alex Leber, Margot Müller, Sabrina Puls

Fotografie: privat, KI-generiert, Jasmin Totschnig, fundus Bilddatenbank

Druck: Gemeindebriefdruckerei, gedruckt auf Umweltpapier, Auflage: 500

Von den Kirchenmitgliedern
mit Beiträgen unterstützt

Evang.-Luth. Kirche in Bayern
Spenden & Steuer





Liebe Leserinnen und Leser,

sich ehrenamtlich engagieren, eine gemeinnützige Organisation mit einer Geldspende unterstützen oder jemandem, der hilflos vor der defekten Rolltreppe gestrandet ist, nach oben helfen – all das sind gute Taten, die als ein Akt von „Nächstenliebe“ beschrieben werden können. Ohne solche gegenseitige Unterstützung wäre ein harmonisches und auskömmliches Zusammenleben vermutlich nur schwer möglich. Überlebenskampf und das Recht des Stärkeren würden dann unser gesellschaftliches Zusammenleben bestimmen.

Pfarrerin Anne Bickhardt

In einer Zeit, wo rücksichtslose und ellbogenstarke Selbstoptimierung von immer mehr Gruppierungen propagiert wird, ist Nächstenliebe wichtiger denn je. – „Du sollst Gott lieben und deinen Nächsten wie dich selbst.“ Dieses dreifache Liebesgebot aus der hebräischen Bibel war für Jesus zentral. Es markiert auch für uns Christinnen und Christen das Programm für ein gutes, gerechtes und friedliches Zusammenleben der Menschen. Wie das Verhältnis von Gottesliebe, Selbstliebe und Nächstenliebe genau zu verstehen ist, dem widmen sich die einzelnen Artikel dieses EMils.

Natürlich praktizieren auch unsere kirchlichen Einrichtungen das Gebot der Nächstenliebe: unser Kindergarten, vor allem aber auch unsere Diakonie. Sie folgt damit dem, was in den Leitsätzen des Dachverbands festgehalten ist: „Die Diakonie ist der soziale Dienst der evangelischen Kirchen. Wir verstehen unseren Auftrag als gelebte Nächstenliebe und setzen uns für Menschen ein, die am Rande der Gesellschaft stehen, die auf Hilfe angewiesen oder benachteiligt sind.“

Keine Frage, dass die Galerie daher diesmal einem Mann gewidmet ist, der sich wie kein anderer um die Diakonie Dankeskirche verdient gemacht hat: Gerd Meisl. Seinem Engagement verdanken wir, dass in der Dankeskirche Nächstenliebe nicht nur groß geschrieben, sondern auch tatkräftig gelebt wird.

Was für ein Segen, dass Menschen wie er oder auch unsere vielen Ehrenamtlichen unsere Kirchengemeinde zu einem Ort der Nächstenliebe werden lassen!

Ihre Pfarrerin Anne Bickhardt

Nächstenliebe

Nächstenliebe — einer der zentralen Eckpfeiler des christlichen Glaubens und des Zusammenlebens im Allgemeinen. Der Begriff wirkt erst sehr klar: „Liebe deinen Nächsten“, aber wie?



Reicht es, Mitgefühl zu haben? Den anderen unabhängig von seiner Herkunft, sozialen Stellung etc. zu respektieren, oder bedarf es einer aktiven Hilfsbereitschaft? Bei längerem Nachdenken wirkt der Begriff auf mich nicht mehr einfach und klar. Um den Begriff Nächstenliebe besser zu greifen, überlege ich mir, wo mir Nächstenliebe bewusst begegnet ist und stelle fest, dass sie sowohl in den kleinen, kaum wahrnehmbaren Aufforderungen „Bleibt Menschen!“ als auch in den Gesten steckt, die durch die Medien gegangen sind. Die kleine Geste, als der Mann an einem heißen Sommertag nochmal zurück in die Bäckerei geht, um einem Obdachlosen eine Flasche Wasser und eine Wurstsemmel zu kaufen. Der etwa achtjährige Junge, der im Bus aufsteht, um einer Hochschwangeren seinen Platz anzubieten. Die Spende für Brot für die Welt. Die vielen ehrenamtlich tätigen Menschen. Aber auch die „großen“ Gesten, wie die Muslima, die sich in der U-Bahn in Berlin für eine Jüdin eingesetzt hat, als diese beleidigt und angegriffen wurde. Die unzähligen Freiwilligen in Kriegs- und Krisengebieten. Margot Friedländer – Bleibt Menschen. Ist es vielleicht genau das? Menschen bleiben, mitfühlen und den Nächsten beim „Menschsein“ und „Menschbleiben“ unterstützen, ohne eine Gegenleistung zu erwarten?

Im Wort steckt es schon, dass es ohne ein (Mit-)Gefühl nicht geht. Durch sie entsteht ein Gefühl des Miteinander, des Wir-seins. Sie kann Trost spenden und Dankbarkeit erzeugen oder Hoffnung geben. Sie verbindet Menschen in ihrem Menschsein.

Doch wo stößt sie an ihre Grenzen? Gibt es ein „Zuviel“ an Nächstenliebe oder eine Art, die schaden kann? Etwa wenn der Gebende selbst keine Kraft mehr hat oder wenn die Hilfe Abhängigkeit fördert? Ja, Nächstenliebe hat ihre Grenzen im Kleinen und im Großen, und doch liegt ihre größte Stärke darin, dass sie ansteckend ist: Nächstenliebe zu leben kann Kreise ziehen und neue Güte hervorbringen. Und gerade in einer Welt voller Spannungen bleibt Nächstenliebe eine kraftvolle Antwort auf menschliche Not.

Zwischen Selbstfürsorge und Nächstenliebe – warum Helfen bei mir selbst beginnt

In sozialen Berufen steht der Mensch im Mittelpunkt: seine Bedürfnisse, seine Verletzlichkeit, seine Entwicklung. Dabei wird oft viel über Nächstenliebe gesprochen: über Hilfsbereitschaft, Empathie, Aufopferung und das „Dasein für andere“. Was dabei jedoch lange unterschätzt wurde, ist die Rolle der Selbstliebe und Selbstfürsorge. Dabei gehören Selbst- und Nächstenliebe nicht nur zusammen – sie bedingen einander.

Selbstfürsorge zielt auf das eigene Wohlbefinden ab, damit man weiter leistungsfähig bleibt. Voraussetzung dafür ist die Selbstliebe, also die bewusste Annahme und Wertschätzung der eigenen Persönlichkeit, mit allem, was dazu gehört. Und ein Bewusstsein dafür, was die eigenen Bedürfnisse sind, um die eigene seelische Gesundheit aufrecht zu erhalten. Liebe ich mich selbst, inklusive meiner Fehler, akzeptiere ich mich und kritisiere mich nicht ständig dafür, was ich nicht geschafft habe. Das schafft eine gute Bindung zu mir selbst und gleichzeitig zu anderen Menschen. Beides zusammen also, die Selbstliebe und die Nächstenliebe, ergeben zwei Seiten derselben Medaille. Selbstfürsorge fängt bereits an mit ausreichend Schlaf, gesunder Ernährung, Bewegung, bewussten Pausen und dem Pflegen sozialer Kontakte. Bei sozialen Berufen spielt auch

die psychische und mentale Gesundheit eine wesentliche Rolle. Dafür ist es wichtig, die eigenen Bedürfnisse zu erkennen und zu respektieren, Grenzen zu setzen und sich selbst mitfühlend zu behandeln. Eben das eigene Ohr nicht nur nach außen zu richten und anderen zuzuhören, sondern genauso nach innen, in sich hineinzuhören, um wahrzunehmen, was bei einem selbst gerade dran ist.

Menschen in sozialen Berufen müssen Selbstfürsorge und Nächstenliebe gut austarieren. Das ist ein stetiger Balanceakt, denn ihre Arbeit ist geprägt von asymmetrischen Beziehungen, emotionaler Nähe und einem moralischen Anspruch (niemand darf im Stich gelassen werden.)

In meinem Studium der Sozialen Arbeit habe ich selbst die Erfahrung gemacht, wie schwer das manchmal sein kann. Damals wurden Erzieher*innen und Sozialpädagog*innen dazu aufgefordert zu streiken. Es gab Uneinigkeit, wie damit zu verfahren sei. Einige waren dafür, darauf aufmerksam zu machen, dass das Gehalt dringend angehoben werden muss. Andere dagegen führten als Argument an: „Aber wir können doch die armen Menschen nicht im Stich lassen!“ Diese Sicht ehrt jeden und jede, der oder die so denkt. Doch sie ist



auch Ausdruck mangelnder Selbstfürsorge. Die Nächstenliebe sticht die Selbstfürsorge. Ich opfere mich, damit es anderen nicht schlecht geht. Die Gegenposition führte an, dass es den Menschen jedoch auch nichts bringt, wenn ihre Betreuer*innen sich aufopfern.

Die Situation verdeutlicht, wie wichtig es ist, dass Menschen in sozialen Berufen auch Verantwortung für sich selbst übernehmen. Denn nur wer für sich sorgt, kann langfristig für andere da sein. Das ist nachhaltige Nächstenliebe – und sie beginnt nicht beim Bedürftigen, sondern bei einem selbst. Die eigenen Grenzen wahrzunehmen, Pausen zuzulassen, sich zurückzuziehen und neue Kraft zu schöpfen, bedeutet nicht, weniger zu lieben. Im Gegenteil: Es bedeutet, die eigene Begrenztheit anzunehmen und genau darin menschlich zu bleiben. Oder christlich gesprochen: sich als Geschöpf zu verstehen – und gerade so fähig zu echter, tragfähiger Nächstenliebe zu sein.

Was bedeutet Nächstenliebe für dich / Sie?



Dr. Harriet Kretschmar

Besuchsdienst

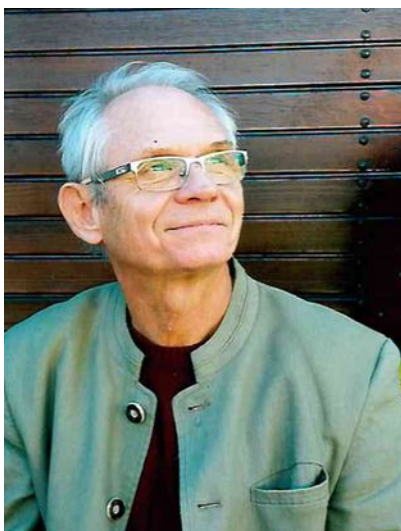
Mein Ansporn ist die feste Überzeugung, dass wir Menschen als Einzelpersonen nicht leben können und es deshalb wichtig ist, in Beziehung zu treten und Kontakt zu haben. Das tue ich im Besuchsdienst, wenn ich z.B. einfach frage: „Wie geht es Ihnen?“ und: „Gibt es jemanden, der nach Ihnen schaut?“



Polizeihauptmeisterin Corinna Tanaskovic

Polizeiinspektion 47 - Milbertshofen

Als Kontaktbeamtin in Ihrem Gemeindebereich ist es mir wichtig, in Kontakt mit den hier wohnenden und arbeitenden Menschen zu treten. Wenn jemandem Leid widerfährt, bin ich bereit, zu helfen. Die Anliegen der Bevölkerung nehme ich stets ernst. Nur so kann eine vertrauensvolle Zusammenarbeit entstehen. Als Kontaktbeamtin ist es mein Ziel, für jeden ansprechbar zu sein. Ich bin für Sie da und nehme mir gerne die notwendige Zeit für Ihre Anliegen. Auf meine neue Aufgabe freue ich mich sehr!



Klaus Brunner

Grüner Gockel-Team, ehem. Kirchenvorsteher

Nächstenliebe heißt teilhaben lassen. Das Lied im Konfi-Gottesdienst am 1. Februar „Aufsteh'n, aufeinander zugeh'n, ...miteinander umzugeh'n" ist ein Auftrag zur Nächstenliebe. Das soll sich nicht nur auf einen Sitzplatz in der U-Bahn beschränken. Nächstenliebe konnte ich unter anderem üben, indem ich meinen blinden Freund Karlheinz an die Hand nahm. Nächstenliebe habe ich auch empfangen durch meinen Freund Jo Handke, der mich an der Gottesdienst-Liturgie teilhaben ließ.

Ich bin sicher nicht auf der Welt für mich selbst, sondern um für dich und dich und dich da zu sein. Indem ich Liebe teile, verdoppele ich sie jedes Mal.

Für andere da sein

Und es trat zu ihm einer der Schriftgelehrten, der ihnen zugehört hatte, wie sie miteinander stritten. Als er sah, dass er ihnen gut geantwortet hatte, fragte er ihn: Welches ist das höchste Gebot von allen? Jesus antwortete: Das höchste Gebot ist das: »Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der Herr allein, und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und mit all deiner Kraft« Das andre ist dies: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst« Es ist kein anderes Gebot größer als diese.



(Mk 12,29-31)

Was wollen wir Christen eigentlich? Vor Gott gut dastehen? In den Himmel kommen? Was wollen Sie? - Wer Gott lieben will, soll vor allem die Menschen lieben, so steht es in der Bibel. Für Jesus sind diese beiden Weisungen der Thora die wichtigsten überhaupt. Nur im Zusammenklang Gott - Ich - Mitmensch ist für ihn sinnerfülltes Leben, gutes Zusammenleben und Spiritualität möglich. Wer Gottes Liebe erfahren hat, soll und kann „seinen Nächsten lieben wie sich selbst“. Dieser Nächste, dem sich Christinnen und Christen uneigennützig zuwenden sollen, kann jeder bedürftige Mensch in einer Notlage sein, unabhängig von dessen sozialer Stellung. Christen sollen Armen helfen,

Hungrigen zu essen geben, Kranke pflegen, Gefangene besuchen und Fremde in ihrem Land aufnehmen.

Jesus spitzt das Nächstenliebe-Gebot sogar noch zu, indem er sagt, dass auch Menschen, die wir für unsere Feinde halten, unsere Nächsten sein können. Was zunächst wie eine Überforderung klingen mag, ergibt sich für ihn aus der bedingungslosen Liebe Gottes zu den Menschen. Nur wer sich bedingungslos geliebt weiß, kann sich selber lieben, also mit seinen Stärken und Schwächen annehmen ohne sich selber abzuwerten. Die von Gott geschenkte Selbstliebe ist zugleich Bedingung und Maßstab für die Nächstenliebe. Nur wer sich geliebt

weiß und sich selber lieben kann, kann diese Liebe auch an Andere weitergeben. Oder anders gesagt: Wer im Mitmenschen Gottes Mitmenschlichkeit erkennt, wird sich weder von sich selbst noch von einem anderen Menschen abwenden können. Nächstenliebe beschreibt also eine Lebenshaltung, die die von Gott geschenkte Würde aller Menschen achtet und von Respekt, Toleranz und Achtsamkeit geprägt ist. Achtsamkeit auch gegenüber sich selbst. Wir müssen und können nicht alle „Nächsten“ lieben, aber wir tun, was uns möglich ist. Dann bringt das für Andere da-sein Erfüllung und Freude.

Anne Bickhardt

Daniela Music

Mein Name ist Daniela Music und ich bin seit Mitte Oktober 2025 die neue Sekretärin hier im Pfarramt. Im Jahr 2002 habe ich meine Lehre als Versicherungskauffrau abgeschlossen und war über 25 Jahre in der Versicherungsbranche tätig. Ich bin verheiratet, habe drei Kinder und lebe mit meiner Familie in Riem. Schon seit einiger Zeit hatte ich den Wunsch, etwas Soziales zu machen und in einem Bereich zu arbeiten, in dem Begegnung und Menschlichkeit im Mittelpunkt stehen. Deshalb freue ich mich besonders, nun Teil dieser Gemeinde zu sein. Im Pfarramt bin ich oft die erste Ansprechpartnerin – am Telefon oder persönlich – und mir ist wichtig, dass sich alle willkommen und gut aufgehoben fühlen. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit und auf viele schöne Begegnungen.



Konstantin Askinadze

Rufname: „Der Mann mit dem Schlüsselbund“

Erkennungsmerkmale: Blick wie jemand, der schon dreimal gesehen hat, wie Menschen dieselbe Tür falsch benutzen, Schlüsselbund mit dem Gewicht einer kleinen Ideologie.

Auftreten: ruhig – bis plötzlich, sehr präsent.

Spezialfähigkeiten: Repariert Dinge, bevor andere merken, dass sie kaputt sind. Kann mit einem einzigen Satz die Stimmung drehen. Kennt jedes Geräusch im Gebäude (und misstraut neuen)

Charakter: Entertainer im Inneren, Pragmatiker nach außen
Respektiert den Ort, auch wenn er nicht auf Heiligenschein macht. Mag es, gebraucht zu werden – und dass man es merkt.

Schwächen: Allergisch gegen unnötige Umwege. Geduld vorhanden, aber nicht grenzenlos. Wenn jemand „Das war schon immer so“ sagt, beginnt innerlich ein Sturm.

Letzte Sichtung: Irgendwo zwischen Werkzeugkiste, Heizungsraum und dem Moment, bevor alles schiefgeht.



Kirchenpfleger / Kirchenpflegerin gesucht

Hast Du einen Hang zu Zahlen und möchtest das Gemeindeleben auf ungewöhnliche Weise unterstützen?

Suchst Du ein Ehrenamt, das Du eigenständig bei freier Zeiteinteilung ausüben kannst?

Dann werde Kirchenpfleger/in der Dankeskirche!

Der Kirchenpfleger / die Kirchenpflegerin:

...stellt mit dem Kirchenvorstand und der Verwaltungsstelle den jährlichen Haushaltsplan auf

...überwacht die Einhaltung des Haushaltes und hat ein Auge auf die rechtzeitige Abbildung der Einnahmen und Ausgaben, die von der Verwaltungsstelle gebucht werden

Kurz: er / sie steht dem Kirchenvorstand als Controller zur Seite.

Wenn Du mehr darüber erfahren möchtest, melde Dich gerne bei anne.bickhardt@elkb.de oder komm einfach zu unserem nächsten Ehrenamtstreff.

Wir laden ein



Sonntagsküche

1 - 2Mal im Monat, 12 Uhr
im Gemeindehaus (1.OG)
siehe Aushang

Willkommen sein, Gemeinschaft erleben, bewirtet werden. Für Menschen, die es nicht leicht haben im Leben, kochen unsere wunderbaren Koch-Teams ein leckeres Sonntags-Festessen.



Seniorenclub

jeden Montag, 15 Uhr
im Gemeindehaus
(außer in den Schulferien)

Kaffee und Kuchen in angenehmer Gesellschaft genießen und sich dann gemeinsam einem besonderen Thema widmen. Flyer mit abwechslungsreichem Programm liegen aus.



Offener Treff

Aktuelle Treffen siehe Aushang, Homepage, usw.

Über Gott und die Welt reden. Zu unterschiedlichsten Themen vergnüglich miteinander den Abend verbringen. Einladung per Newsletter bitte übers Pfarramt beantragen.



Dankeskichen - Band

jeden Dienstag 20-22 Uhr

Die Dankeskirchen-Band ist ein bunter Zusammenschluss von musikbegeisterten Menschen. Wir suchen immer nach MusikerInnen, die sich für unsere Musik begeistern können.



LuK

monatlich am Montag,
19:30 Uhr

Lesbischen Frauen Freiraum geben, um ihren Glauben selbstbewusst zu leben und eigene Formen der Spiritualität zu suchen, Begegnungen ermöglichen, Solidarität stärken.



Ehrenamtlichen - Treff

Zweimonatlich 19:30 Uhr
im Gemeindehaus

Sich kennenlernen, sich austauschen, Ideen spinnen ...






Sie engagieren sich ehrenamtlich oder möchten es zukünftig? Dann kommen Sie gerne vorbei! Info im Pfarramt.

Gottesdienstübersicht

April





Do	2	18.00	Gründonnerstag - Finnische Gemeinde	
Fr	3	10.00	Gottesdienst am Karfreitag mit festlicher Musik PfarrerIn Anne Bomblies	
		15.00	Andacht zur Sterbestunde Jesu Marktkirchenteam	
So	5	05.30	Feier der Osternacht PfarrerIn Bickhardt und Bomblies mit Team	
		10.00	Festgottesdienst am Ostersonntag PfarrerIn Anne Bickhardt	
So	12	10.00	Gottesdienst Prädikantin Margot Müller	
So	19	10.00	Gottesdienst PfarrerIn Anne Bickhardt	
So	26	10.00	Gottesdienst aller Generationen PfarrerIn Anne Bomblies mit Team	 

Mai




So	3	10.00	Konfirmation PfarrerIn Anne Bickhardt	 
So	10	10.00	Gottesdienst PfarrerIn Anne Bickhardt	 
Do	14	10.00	Gottesdienst an Christi Himmelfahrt mit der Versöhnungskirche (www.versoehnungskirche-muenchen.de) Kein Gottesdienst in der DK	
So	17	10.00	Gottesdienst PfarrerIn Anne Bomblies	
So	24	10.00	Festgottesdienst zu Pfingsten PfarrerIn Anne Bickhardt	
Mo	25	11.00	Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag in St. Lantpert PfarrerIn Anne Bickhardt	
So	31	10.00	Dreieinigkeitsfest (Trinitatis) Prädikantin Margot Müller	

Gottesdienstübersicht

Juni





So	7	10.00	Abendmahlsfeier in der Dankeskirche und Ökumenischer Gottesdienst auf dem Curt-Mezger-Platz Pfarrerin Anne Bomblies	
So	14	10.00	Gottesdienst Pfarrerin Anne Bickhardt	
So	21	10.00	Gottesdienst Ökumenischer Familienkirchen-Tag Pfarrerin Anne Bomblies, Gemendereferentin Michaela Gansemer mit Team	
So	28	10.00	Gottesdienst Pfarrer i.R. Bernhard Goetz	

Juli

So	5	10.00	Gottesdienst aller Generationen mit Taferinnerung, anschließend Sommerfest Alle, verantwortlich Pfarrerin Anne Bickhardt	
So	12	10.00	Gottesdienst Pfarrerin Anne Bomblies	
So	19	10.00	Gottesdienst Pfarrerin Anne Bickhardt	
So	26	10.00	Gottesdienst Pfarrerin Anne Bickhardt	

Vorschau August

So	2	10.00	Beginn Sommerpredigtreihe Pfarrerin Anne Bomblies	
----	---	-------	---	--

	Abendmahl		Kirchkaffee
	Band		alle Generationen

Marktkirche

jeden Freitag 15 Uhr zum Wochenmarkt

15 Minuten zum Innehalten, Beten und Nachdenken

Wir laden ein



Zaubershow zum Ehrenamtsdank

Servus! Ich bin Lukas, 14 Jahre alt – und ich zaubere seit ich 6 war, quasi mein halbes Leben. Andere sammeln in der Zeit Fußball-Sticker, ich sammle staunende Gesichter.

Begonnen habe ich mit Kindergeburtstagen, bis hin zu Sommerfesten, runden Geburtstagen und Kulturveranstaltungen.

Jetzt freue ich mich schon riesig auf euch und einen zauberhaften Abend. Anfangs erlebt ihr mich ganz nah, mal verschwindet etwas, manches erscheint ganz plötzlich wieder, und am Ende kann ich euch hoffentlich mit meiner Zauber-Show begeistern.

Wir sehen uns am Freitag, dem 17.04.2026, um 20 Uhr!



Osterfeuer am 5. April

Der Geheimtipp unter unseren Gottesdiensten ist der Osternachts-Gottesdienst am Ostersonntag, 5. April 2025, um 5.30 Uhr. Wir beginnen am Osterfeuer vor der Kirche und ziehen dann gemeinsam in die dunkle Kirche ein, hören Texte aus der Bibel, singen und feiern im Licht der neuen Osterkerze den auferstandenen Christus. Dieser Gottesdienst ist für Menschen jeden Alters geeignet.



Gemeindeausflug der Diakonie nach Würzburg

28. April 2026, Abfahrt 08 Uhr, Curt-Mezger-Platz

Fahrtpreis 30 Euro pro Person

Informationen und Anmeldung im Büro der Diakonie oder unter 089 356 366 11



Sommerfest am 5. Juli

10 Uhr Generationen-Gottesdienst

ab 11 Uhr Sommerfest in Kirchhof und Garten

Spiele – Kinderschminken – Musik – Grill – Ausschank.

Dreiklang Dankeskirche

Kirchengemeinde - Kindergarten - Diakonie

Aus der Kirchengemeinde

Vor etwas über einem Jahr haben wir als neuer Kirchenvorstand unser Amt angetreten.

Das 60-jährige Kirchenjubiläum begleitete uns durchs Jahr 2025 mit dem Festgottesdienst und anschließendem Empfang am 3. Advent als Höhepunkt.

Unser diesjähriger Klausurtag war u.a. bestimmt von drei Themen, über die wir Sie informieren möchten.

Herzliche Einladung zu unserer Gemeindeversammlung

am Palmsonntag, 29.3.2026, um 11.00 Uhr (nach dem Gottesdienst) in der Dankeskirche.

- Schutzkonzept
- Regionalgemeinde (Austausch / Zusammenarbeit mit weiteren Gemeinden)
- Ehrenamtskoordination

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Ihre Monika K. Fink, Vertrauensfrau

Unsere nächsten Sitzungstermine

20.4. / 18.5. / 22.6. / 20.7.

Aus dem Kindergarten

Im Kindergarten wird Nächstenliebe nicht nur erklärt, sondern täglich gelebt. Beim Spielen, Lernen und Entdecken erleben Kinder, was es heißt, füreinander da zu sein, zu teilen, zu trösten und zu helfen. In vielen kleinen Momenten zeigt sie sich: wenn beim Anziehen geholfen, ein Streit gelöst oder ein trauriges Kind getröstet wird. Das prägt Kinder oft stärker als Worte.

Als christlich geprägter Kindergarten verstehen wir Nächstenliebe als zentralen Teil unserer Arbeit. Kinder lernen, dass jeder Mensch wertvoll ist – unabhängig von Herkunft oder Fähigkeiten. Auch im Miteinander mit Familien wird sie spürbar: durch offene Gespräche, Unterstützung und Gemeinschaft. So ist unser Kindergarten ein Ort, an dem sich alle willkommen fühlen und Nächstenliebe - Schritt für Schritt, Hand in Hand - wächst.

Aus der Diakonie

Für Pflegedienstleiter Jürgen Klimmer bedeutet Nächstenliebe: ich sehe den anderen, ich habe ein Auge für ihn, ich bin für ihn da. So wie ein Maler seinen Beruf nicht ohne Pinsel und Farbe ausüben kann, sei es mit der Nächstenliebe im Pflegeberuf. Ohne Nächstenliebe könne man nicht die in der Pflege erforderliche enge Beziehung zu den Mitmenschen eingehen. Sie ist also nicht nur notwendige Grundkompetenz, sondern das Fundament überhaupt, sozusagen der Berufsethos der Pflegenden. Entsprechend wichtig sei deshalb auch der Ausgleich. Nur wenn es mir selber gut geht, ich gesund bin und mit mir im Reinen, kann ich für andere da sein. Neben Kindern und Familie, die natürlich an erster Stelle stehen, findet er Ausgleich im Fußball: mit Freunden ins Stadion gehen, bei den Hallenturnieren der Tochter mitfiebern und hoffentlich bald mal wieder die Zeit finden, um bei den Alten Herren mitzukicken.

Spendenkonto der Diakonie:

Diakonieverein Dankeskirche e.V.

IBAN: DE 21 5206 0410 0002 4210 38

BIC: GENODEF1EK1

Konfirmanden + Jugend

Konfirmation am 3. Mai 2026, 10 Uhr

Ein kräftiges „Ja“ zu unserer Kirchengemeinde haben sie längst gesagt, unsere Konfis, denn sie mischen seit letztem Juli kräftig mit. Fürs 60. Jubiläum haben sie nicht nur Plätzchen gebacken, sondern auch dafür gesorgt, dass diese unter die Gäste kamen. Besonders beeindruckend war ihr Gottesdienst zum Thema „Frieden“, den sie hervorragend vorbereitet und souverän gestaltet haben. Nun werden Carla Alvermann, Yusuke Araki, Benjamin Bauer, Niklas Braun, Lilli Depuhl, Lili Fengler, Elisabeth Müller, Leander Nentzel, Konstantin Notz, Anna Puls, Levin Rogall, Konrad Schmalhorst, Valentin Ullmann und Julia Utsch in einem festlichen Gottesdienst ihr „Ja“ zum christlichen Glauben bekräftigen und Gottes Segen empfangen. Es wäre schön, wenn auch Sie mit dabei wären und den Konfirmandinnen und Konfirmanden den Rücken stärken.



Anmeldung Konfikurs und Konfirmation 2027

Alle Jugendlichen, die ab Herbst 2026 in die 8. Klasse gehen, sind herzlich eingeladen!

Falls du bis 8. Juni noch keinen Einladungsbrief mit allen Infos bekommen hast, melde dich bitte im Pfarramt oder bei Pfarrerin Bickhardt. Anmeldeschluss ist Mitte Juni. Denn am 1. Juli, 17 Uhr, beginnt die Konfizeit mit einem Info- und Kennenlern- Treffen. Hier erfahrt ihr alles Weitere. Haltet euch aber schon mal Sonntag, 5. Juli, frei. Hier werdet ihr um 10 Uhr im Gottesdienst zum anschließenden Sommerfest feierlich begrüßt.

Falls Ihr Kind noch nicht getauft ist oder aus anderen Gründen in unserer Kirchengemeinde nicht gemeldet ist, nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf: Pfarrerin Bickhardt, Tel. 356 131 22 oder anne.bickhardt@elkb.de

Mütter, Väter, Kinder

Ökumenischer Familientag am 21.6.2026

Gemeinsam mit unseren katholischen Nachbarn feiern wir einen ökumenischen Familientag in Milbertshofen! Wir beginnen um **10 Uhr in der Dankeskirche** mit einem gemeinsamen familienfreundlichen Gottesdienst. Anschließend ist – bei schönem Wetter draußen – Zeit für Begegnung, Spiel, Spaß und Bastelei. Für Essen wird mit Hot Dogs und Butterbrezen gesorgt. Mit Kaffee und Kuchen beenden wir den Nachmittag um 15 Uhr. Wir freuen uns auf euch/Sie!



Baby-Treff

Dankeskirche Milbertshofen

Jeden Donnerstag ab 10 Uhr

Ohne Anmeldung

Ab 30.10.2025
Nicht in den Schulferien

Herzlich willkommen

an alle Eltern-Kind-Paare, die zusammen spielen, Erfahrungen austauschen und bei Kaffee und Tee gemeinsam Zeit verbringen wollen.

Keferloherstr. 70
Krabbelraum im Keller
Zugang rechts vom Gebäude

Kontakt: anne.bomblies@elkb.de



Babytreff

Wir haben wieder einen Babytreff! Er findet an unterschiedlichen Terminen statt. Wenn Sie Interesse haben, sich mit anderen Müttern und Vätern auszutauschen und zum Spielen zu treffen, dann melden Sie sich gerne bei Anne Bomblies (Siehe letzte Seite)!

Gottesdienst aller Generationen

mit dem Familienkirchenteam:

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten aller Generationen! In diesen Gottesdiensten soll für alle Altersklassen etwas angeboten werden. Wir singen, beten, hören Geschichten und setzen uns mit Themen auf unterschiedliche Weise auseinander.

Unsere nächsten Termine sind:

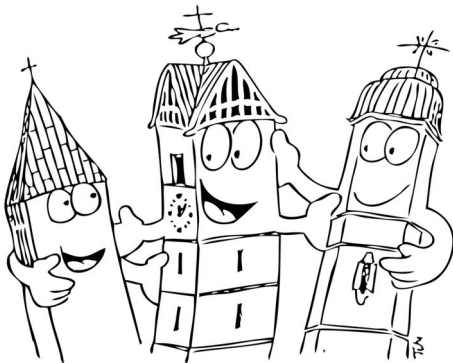
26.04.2026

21.06.2026 (ökumenischer Familientag)

05.07.2026 (Sommerfest)

Wenn Sie über die Familienkirche immer up to date sein wollen, dann melden Sie sich zu unserem Familienkirchennewsletter unter anne.bomblies@elkb.de an.

Ökumene - Stadtteil - Gastfreundschaft



Finnische Gemeinde

Die Finnische Gemeinde hat wieder eine neue Pfarrerin. Frau Pfarrerin Sonja Samsten ist allerdings nicht nur für München zuständig, sondern für den gesamten süddeutschen Raum inklusive Frankfurt. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit, wünschen ihr für diese herausfordernde Aufgabe Gottes Segen. Herzlich willkommen in der Dankeskirche!



Dekanatspartnerschaft mit Paris

Vom 17. bis 19. April findet die Lutherische Begegnung mit den Partnergemeinden des Dekanats aus Paris hier in München statt. Nähere Informationen ab ca. März unter www.muenchen-evangelisch.de.

Ökumenischer Pfingstmontag und Fronleichnam

Am Pfingstmontag, 25. Mai, findet um 11 Uhr in St. Lantpert ein ökumenischer Gottesdienst statt. Pfarrerin Bickhardt wird die Predigt halten. Auch das Fronleichnamfest am Sonntag, 7. Juni, wird wieder ökumenisch begangen. Die Prozession aus St. Lantpert trifft auf dem Curt-Mezger-Platz auf die evangelische Gottesdienstgemeinde, die sich bereits um 10 Uhr zum Heiligen Abendmahl in der Dankeskirche versammelt hat. Mit Glockengeläut wird die Fronleichnam-Prozession aus St. Lantpert begrüßt. Dann wird vor der Dankeskirche ein ökumenischer Wortgottesdienst gefeiert, bei dem Pfarrerin Bomblies die Ansprache übernimmt.

Ökumenisches Frauenfrühstück

Am Samstag, 27. Juni 2026, 9.30 – 12 Uhr, findet in St. Lantpert wieder ein ökumenisches Frauenfrühstück statt. Thema und Referentin werden noch bekannt gegeben.

Ökumenische Frauengruppe in Sankt Georg

Wir sind eine kleine, aber feine Gruppe sowohl Berufstätiger als auch Seniorinnen, die sich monatlich in Sankt Georg trifft. Die nächsten Treffen sind am Donnerstag 16.4., 21.5., 11.6. und 9.7. jeweils von 9.30 – 11.30 Uhr.

Info und Anmeldung bei Barbara Bauer, Tel. 089/3541506.

Familienkirche

Kennen Sie Emily, die Kirchenmaus? Sehr wahrscheinlich haben Sie sie schon gesehen. Als bei Jung und Alt hochgeschätzter Besucherin der generationenverbindenden Familiengottesdienste kommt ihr zu Beginn des Gottesdienstes die wichtige Aufgabe zu, in kindgerechter Weise an das jeweilige Thema heranzuführen. Die Familiengottesdienste, die meist fünfmal im Jahr stattfinden, sind ursprünglich hervorgegangen aus der Familienkirche, die früher mit eigenen Gottesdiensten speziell Familien mit kleineren Kindern angesprochen hat. Seit nunmehr fünf Jahren sind sie fest integriert in den Sonntagsgottesdienst.

Ein eigenes Familienkirche-Team kümmert sich um die inhaltliche Gestaltung und Umsetzung unter der liturgischen Leitung von Anne Bombliès. Die Mitglieder im Team, aktuell sind das Anna Hirth, Stephanie Beil und Bernhard Lechner, vereint dabei eine gemeinsame Moti-



vation: thematisch eine ausgewogene Mischung aus Texten, Impulsen und spielerischen Elementen zu finden, aus denen jeder - egal welchen Alters und Hintergrunds — etwas für sich mitnehmen kann. Gerade für die jüngsten Gemeindeglieder ist es eine Herausforderung, dem Ablauf der regulären Gottesdienste aufmerksam zu folgen.

Zur Vorbereitung trifft sich die Vorbereitungsgruppe im Gemeindehaus zum gemeinsamen „Brainstorming“, wo wir Grundidee, Gestaltungselemente und die Lieder festlegen. Zur weiteren Ausarbeitung nimmt jeder eine Teilaufgabe mit nach Hause, wo bis zum letzten Schliff gefeilt wird. Rechtzeitig zum Termin werden dann alle Elemente zusammengefügt, Materialien besorgt und ggf. weitere Akteure rekrutiert. An dieser Stelle gleich ein Aufruf: gerne nehmen wir jederzeit weitere interessierte Mitstreiter aller Couleur auf, die an einer lebendigen und bunten Gottesdienstgestaltung mitwirken möchten. Melden Sie sich einfach bei Pfarrerin Bombliès.

Geleitet werden wir bei allem von den kirchlichen Motiven im Jahreskreis (Erntedank, Advent, Ostern) und den begleitenden Evangeliumstexten zu den jeweiligen Gottesdiensten. Dabei helfen uns auch praktische Umset-



zungshilfen in Form von Arbeitsheften zu „Kirche mit Kindern“, die Vorschläge zu Textbausteinen, Rollenspielen und Aktionen bereithalten.

Nach der Einleitung mit Emily folgt in der Regel ein thematisches Rollenspiel, ein Dialog oder eine Bildergeschichte, wo Hintergrund und Kontext beleuchtet und das Motiv herausgearbeitet wird. Vertieft wird das Ganze dann mithilfe einer kleinen Aktion, in der geschrieben, gemalt, gebastelt oder auch mal ein Parkour absolviert wird. Die Predigt findet entweder parallel dazu statt oder wird geeignet integriert. Der Phantasie sind hier wenig Grenzen gesetzt, daher probieren wir gerne immer auch neue Ideen und Formate aus. Auch bei der Auswahl der Lieder versuchen wir kindgerechte Stücke und „Klassiker“ zu finden, die eingängig sind, so dass jede und jeder mitsingen kann.

Gerade weil es eine ziemliche Herausforderung ist, alle gleichermaßen zu begeistern, freuen wir uns immer und sind dankbar für jede Art von Lob und Kritik aus der Gemeinde.

Gerd Franz Meisl

1. Vorsitzender des Diakonievereins der Dankeskirche

„Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“ (Gal 6,2)

Den Auftrag des Paulus hat Gerd auf vorbildliche Weise erfüllt, mit viel Herz und Engagement!

Es war ein Glückstag für die Gemeinde der Dankeskirche, ja für ganz Milbertshofen, als Gerd Meisl am 1.10.1985 seine Arbeit als Pflegedienstleiter der Diakoniestation aufnahm. Bei seinem Einstellungsgespräch nach seiner Motivation befragt, warum er in der häuslichen Pflege und nicht in einem Krankenhaus tätig sein wollte, antwortete er sinngemäß: „Ich will nicht mit Patienten arbeiten, die nach einiger Zeit wieder weg sind. Ich möchte ganzheitlich, also bis zum Tod mit ihnen zu tun haben und sie bis dahin begleiten.“ Diese Antwort und Gerds fröhliche, ungezwungene Art gaben den Ausschlag für Pfarrer Meyer und Eduard Haußmann, den damaligen 1. Vorsitzenden des Diakonievereins, ihn zu engagieren.

Ich kenne Gerd seit Beginn seiner Tätigkeit, weil meine Mutter damals von der Diakoniestation betreut wurde. Seit dieser Zeit weiß



ich, was für ein fürsorglicher, zuverlässiger und lieber Mensch Gerd ist. Er wird sich sicher noch an die unvergesslichen Teestunden bei meiner Mutter erinnern! Mit der Diakoniestation ging es zügig bergauf, bald schon schrieb man schwarze Zahlen. Aus anfänglich 4 Klienten wurden mittlerweile 160. Zusätzliches Personal konnte eingestellt werden, darunter Zivildienstleistende und Helferinnen aus dem „Freiwilligen Sozialen Jahr.“

Die Mitarbeitenden fühlten sich offensichtlich wohl unter Gerds Leitung: ein ehemaliger „Zivi“ hält der Station bis jetzt die Treue.

Auch bei den Klienten war Gerd schon immer beliebt. Er hatte stets ein aufmunterndes Wort und einen Scherz parat. Das kam gut an, auch wenn Gerd durch seinen ausgeprägten Passauer Dialekt nicht immer leicht zu verstehen war. Aber eines war allen klar: der Gerd meint es gut mit uns!

Gerd Meisl und sein Team ließen sich in Palliativpflege ausbilden. So ist gewährleistet, dass die Klienten bis zu ihrem Ende liebevoll betreut werden. Ich konnte mit einigen Hinterbliebenen sprechen, die Gerd unendlich dankbar für seine einfühlsame Begleitung waren.

Selbst über den Tod hinaus kümmert sich das Team: Gerd gründete einen Stammtisch für Klienten, Angehörige sowie Hinterbliebene, der regelmäßig im Pavillon des Generationengartens stattfindet.

Als Herr Haußmann vom Amt des 1. Vorsitzenden zurücktrat, wurde Gerd am 31.1.2018 zu seinem Nachfolger gewählt. Herr Meisl war also nicht nur Pflegedienstleiter, sondern auch 1. Vorsitzender des Diakonievereins. Dieses Amt bekleidet er bis heute. Aber damit nicht genug: seit 2000 setzt er sich als Mitglied des Kirchenvorstands aktiv für die Interessen seiner Klienten ein. Gerd brachte durch seine Anwesenheit eine herzliche und persönliche Note mit in das Gremium. Im Augenblick ruht seine Mitgliedschaft aus gesundheitlichen Gründen.

2021 ging Gerd Meisl als Pflegedienstleiter in den Ruhestand, und sein Neffe Jürgen Klimmer übernahm diese Aufgabe.

Auch das Gemeindeleben gestaltete Gerd von Anfang an aktiv mit: In der Sonntagsküche krepelte er die Ärmel hoch und bereitete mit seinem Team köstliche Menüs samt knusprigem Schweinebraten zu. Ich war ein paar Mal mit dabei und habe sein Organisationstalent und seinen lockeren, humorvollen Umgangston mit Team und Gästen bewundert. Es hat Spaß gemacht, mit ihm zu arbeiten!

Gerds Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kamen in den Genuss zahlreicher Fortbildungs- und Teambildungsmaßnahmen. Es gab gemeinsame Zirkus- und Wiesnbesuche, Ausflüge samt Einkehr im Biergarten etc.

Die Ausflugsfahrten für Gemeinde und Diakonie bereitete Gerd gründlich vor: er besuchte vorher die Zielorte, erkundete Wege und Restaurants. So klappte alles hervorragend! Ich war einige Male mit von der Partie und war begeistert, wie liebevoll

Gerd und sein Team die Klienten betreuten und auf ihre Wünsche eingingen.

Das Verhältnis zwischen Diakonie und Kirchengemeinde war sehr gut, seit Gerd die Bühne betrat. Man brauchte ihn und sein Team nie lange zu bitten: überall waren sie helfend zur Stelle, ob beim Aufbau des Weihnachtsmarkts, bei der Gestaltung der Sommerfeste, oder bei der jahreszeitlich passenden Dekoration der Gemeinderäume, einer Aufgabe, die die Mitarbeitenden während Gerds krankheitsbedingter Abwesenheit in Eigenregie übernehmen. Wir durften auch letztes Jahr wieder eine stimmungsvolle Weihnachtsfeier (samt hervorragendem Essen!) miterleben, die wir sehr genossen haben.

Lieber Gerd, wir wünschen dir von Herzen baldige Genesung und Gottes Segen!

Wir hoffen sehr, dich bald wiederzusehen, denn wir vermissen dich: deine Nächstenliebe und deinen einmaligen, herzerfrischenden Humor!

Alles Gute und noch viele erlebnisreiche Kreuzfahrten!

Margot Müller



Hier können Sie mitmachen:

Gottesdienste		Lebensraum Dankeskirche	
Marktkirchenteam:	Heiner Hochkirch 089 356 71 65	Sonntagsküchenteam:	Pfarrerinnen Bickhardt
Lektorei-Team:	Pfarrerinnen Bickhardt	Seniorenclub:	Pfarrerinnen Bickhardt
Familienkirchenteam:	Pfarrerinnen Bomblies	Aktiv gegen Missbrauch,	Sabrina Puls
Dankeskirchenband:	Stephan Ahrends band.dankeskirche. muenchen@elkb.de	Ansprechperson:	089 356 131 31 ansprechperson. dankeskirche.m@elkb.de
Kontakt zum Kirchenvorstand über Vertrauensfrauen:	Monika Fink 0170 21 35 733 Stephanie Beil 0176 23 56 12 51	Grüner Gockel Umwelt-Team:	Ingrid Diels i.diels@web.de
		Besuchsdienst:	Pfarrerinnen Bickhardt
		LuK:	Iris Rau lukmuenchen@web.de
		Offener Treff:	Heiner Hochkirch 089 356 71 65
		Babytreff:	Pfarrerinnen Bomblies

Wir sind für Sie da:

Evangelisch-Lutherische Dankeskirche

Keferloherstr. 70, 80807 München

Pfarramt: Daniela Music

089 35 61 31 0
pfarramt.dankeskirche.m
@elkb.de

Montag, Dienstag, Freitag:
10:00 Uhr - 12:00

Pfarrerinnen: Anne Bickhardt

089 35 61 31 22
anne.bickhardt@elkb.de

Freier Tag: Samstag

Pfarrerinnen: Anne Bomblies

0176 20 94 91 07
anne.bomblies@elkb.de

Teilzeit: Termin auf Anfrage

Kindergarten Dankeskirche

Keferloherstr. 68
80807 München
089 35 02 96 68
kiga.dankeskirche.m@elkb.de

Diakonie Dankeskirche

Keferloherstr. 68 A
80807 München
089 35 63 66 11
info@diakonie-dankeskirche.de

Spendenkonto

Evangelisch-Lutherische Dankeskirche
IBAN: DE 61 7019 0000 0000 0718 03
BIC: GENODEF1M01

Dankeskirche App Churchpool

App laden - Dankeskirche
München abonnieren

